

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donauaustauf

12. Ausgabe

WEIHNACHTEN

Dezember 1974

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

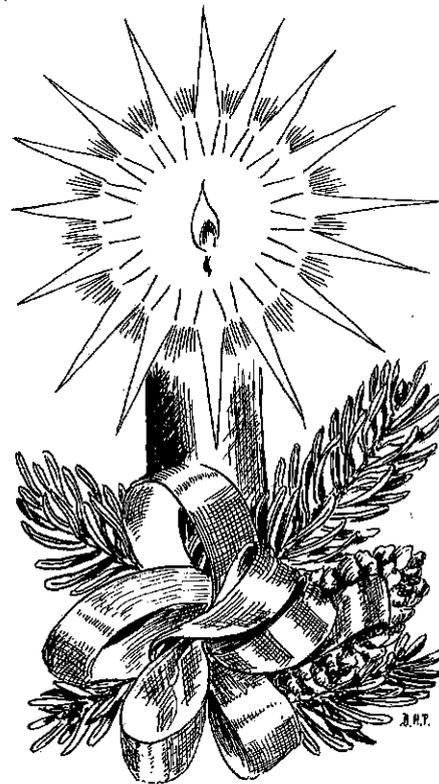
Im zurückliegenden Jahr hat der Gemeinderat in sachlicher Zusammenarbeit bei zahlreichen Sitzungen über die Geschichte unseres Marktes beraten. Die Erweiterung der Schule war dabei sicherlich das wichtigste Thema. Rückblickend war im abgelaufenen Jahr die Renovierung der Salvatorkirche und das gelungene Bürgerfest besonders bemerkenswert. Verschiedene bedeutsame Planungen haben - nicht nur in den beiden Bürgerversammlungen - viele interessierte Bürger beschäftigt. Auch weiterhin sind alle Gemeindeglieder dazu eingeladen, durch ihre Mitarbeit den Heimatort mitzuprägen.

Die derzeitige wirtschaftliche Situation bereitet nicht nur jedem einzelnen Bürger große Sorgen, sondern trifft in besonderem Maße auch die Gemeinden. Verringerte Steuereinnahmen einerseits und beträchtliche Ausgaben für die Schulhaus-erweiterung andererseits haben zur Folge, daß wir derzeit an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt sind. Ich hoffe daher, daß Sie bei nüchterner Betrachtung der Lage dafür Verständnis haben, wenn im abgelaufenen Jahr manche wünschenswerten Maßnahmen zurückgestellt werden mußten. Der Gemeinderat war und ist stets bemüht, die privaten und öffentlichen Interessen gegeneinander abzuwägen und nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden.

Am Ende eines Jahres soll nicht nur Rückschau gehalten, sondern auch ein Blick auf das kommende Jahr gemacht werden. Das Jahr 1975 wird mit Sicherheit für die Markt-gemeinde einige schwerwiegende Entscheidungen bringen. Über die tiefgreifende Umgestaltung unseres Ortsbildes werden bereits demnächst die Würfel fallen. Die verschiedenen überörtlichen Planungen sollen sodann unverzüglich in den folgenden Jahren vollzogen werden. Aber auch die Gebietsreform erfordert hinsichtlich der künftigen Struktur unserer Gemeinde bedeutsame Beschlüsse. Unser Heimatort steht somit an der Schwelle eines neuen Entwicklungsabschnittes. Wir wollen gemeinsam versuchen, die auf uns zukommenden Probleme bestmöglich zu lösen.

Gute Wünsche für das Jahr 1975 haben sicherlich eine besondere Berechtigung. Ich wünsche Ihnen - nach einigen besinnlichen Weihnachtsfeiertagen - im neuen Jahr besonders Gesundheit und Zufriedenheit. In der Weihnachtszeit liegt noch ein anderer Wunsch nahe: etwas mehr Toleranz und Liebe unter uns allen wäre sicherlich eine gute Basis für den Frieden in den verschiedenen Bereichen unserer Lebensgemeinschaft.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Groß, Bürgermeister



WEIHNACHTEN FEIERN, ABER WIE ...

Es gibt ein immer wieder gern gesungenes Abschiedslied, das vor allem in Jugendgruppen weit verbreitet ist. "Nehmt Abschied Brüder, ungewiß ist alle Wiederkehr. Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer".

Dieser Text spricht an, besonders in den Tagen des Advent und gegen Jahresende, wo man sich naturgemäß intensiver mit ernsten Gedanken befaßt. Auch unsere persönliche Zukunft ist in den letzten Jahren weitgehend unsicher geworden, und sie entzieht sich noch so ausgeklügelten Lebensplänen. Im Kontext der familiären, der gesellschaftlichen und auch der weltweit politischen Probleme kommt einem jeden die Frage: wie soll das alles weitergehen?

Wir leben zweifelsohne in einer Zeit, die solchen sorgenden Gedanken einen weiten Spielraum läßt. Nun soll man sich nicht täuschen. Bessere Zeiten hat es in der Geschichte immer gegeben: insofern sind wir heute nicht in einer einmaligen Situation. Die Einmaligkeit liegt höchstens in dem weltweiten Ausmaß an negativen Erfahrungen. Und die Menschen haben immer wieder - durch ihren un-

bändigen Drang zu überleben - einen Ausweg gefunden und sie waren auch in der Lage, die schlimmen und schweren Erfahrungen zu deuten.

Die adventlichen Texte der Bibel reden häufig von Endzeit, von den kommenden Dingen. Für den Gläubigen war es immer klar, daß nicht entscheidend ist, was kommen wird, sondern wer kommen wird; und es war ebenso sicher, daß das noch so bedrohlich hereinragende Kommen letztlich für den Menschen ungefährlich ist, weil nicht blind wütende Mächte die Herrschaft in der Welt ausüben, sondern weil es einen und einzigen Herrn gibt, Jesus Christus, den unsere östliche Schwesterkirche, die Orthodoxie, immer schon als den "Pantokrator", den Allherrscher, verehrt hat, der ist, und der war, und der kommen wird.

Weihnachten kann anders gar nicht gefeiert werden, als im Blick auf den einen Herrn der Welt, dessen Erscheinen in Menschengestalt wir verkünden. Denn auch am hl. Abend 1974 werden irgendwo Menschen auf der Welt gefoltert, werden irgendwo Menschen Hungers sterben, werden irgendwo Schüsse fallen. Wer soll da noch friedlich unter dem Christbaum sitzen können, wenn er nicht überzeugt ist, daß all das "vorläufig" ist, unheile Welt, in die hinein der Heiland geboren wurde, um sie wieder ins Lot zu bringen, freilich nicht schlagartig, sondern in einer für uns rätselhaften Heilsgeschichte, die seine Vollendung beim zweiten Kommen Christi erfährt.

Wir dürfen bei aller Unsicherheit über unsere persönliche und über die allgemeine Zukunft überzeugt sein, daß Gott weiß, was Sinn und Ziel der Weltgeschichte ist und daß Sinn und Ziel der Weltgeschichte das umfassende Heil ist, die endgültige Offenbarung der Gottesherrschaft, die endgültige Überwindung aller bösen Mächte.

Biblische Wachsamkeit, wie sie im Advent immer wieder gefordert wird, und wie sie angesichts der Weltnot angemessen ist, meint nicht ein ängstliches Abwarten dessen, was kommt, sondern eher ein "Warten mit brennendem Herzen", wie es bei den sieben klugen Jungfrauen im Gleichnis vom Hochzeitsmahl geschildert ist. Mit Sicherheit kommt der Herr. Da sind die noch so düsteren Ereignisse nur Begleiterscheinungen. In Zukunft erwartet uns nicht das Verdauen, der Tod, sondern über den Tod hinaus das Leben, die neue Geburt.

Wie alles neue Leben keimhaft und unauffällig besinnt, so wird es auch an diesem Weihnachtsfest da-

rauf ankommen, ob wir uns zur Einfachheit des Herzens bekehren können. Denn die einfachen Dinge werden es sein, die das Fest ausmachen. Vielleicht nichts anderes, als nur Zeit haben - für die anderen. Das eigene Festprogramm verlieren, die Armut eingestehen und - um Verzeihung bitten. Die einfachen Dinge werden es sein, die das Fest ausmachen. Bethlehem wird es sein.

Klaus Stock

Adventsingens in St. Salvator

Private Initiative gestaltete am 3. Advent-Sonntag abends ein Advent-Singen in St. Salvator. Eine herrliche Winterlandschaft, der festliche Innenraum der Kirche und dazu altbayerische Adventgesänge schufen eine einmalige Atmosphäre zur Verinnerlichung der Vorweihnacht. Musikgruppen von Obertraubling, eine Gesangsgruppe von Tegernheim und die Geschwister Glas stellten sich uneigennützig zur Gestaltung dieser abendlichen Stunde zur Verfügung und die Kirchenverwaltung konnte dadurch einen recht notwendigen weiteren Renovierungsbeitrag von DM 183,25 buchen. Frau Hollersbacher sprach die verbindenden Verse. Abschliessend forderte Pfarrer Köppl die überaus zahlreichen Besucher nochmals auf zum Nachdenken über den wirklichen Sinn der Adventzeit und dankte allen, die mitgeholfen haben diese besinnliche Stunde zu gestalten.

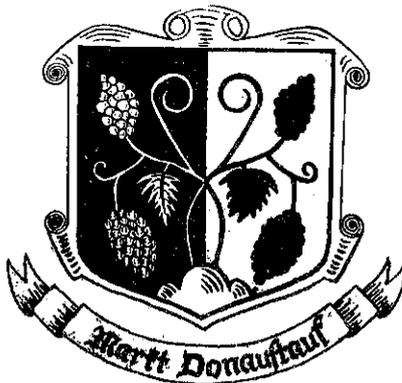
Bei dieser Gelegenheit ein Hinweis auf eine weitere private Initiative. Die Familie Noerl, die bisher schon sich bei den Renovierungsarbeiten der Salvatorkirche recht wohlwollend zeigte, regt an dieses schöne Bauwerk machte auch anzustrahlen. Die Stromkosten würde die Familie Noerl übernehmen, sodaß nur die Installationskosten von etwa DM 500.- anfallen würden. Dies zu veranlassen kann aber nicht mehr Aufgabe der Kirchenverwaltung sein, sondern müsste privaten Geldgebern überlassen bleiben. Wer macht mit ??? Dies wäre ein weiterer gehobener Beitrag zum Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 und eine gute Visitenkarte für die Marktgemeinde Donaustauf. Rückfragen in dieser Angelegenheit an H. Unterstöger.

A.U.

100 Jahre Metzgerei Brunner

Im Jahre 1874 gründete Johann Baptist Brunner in der Maxstraße in Donaustauf eine Metzgerei. Bereits 6 Jahre später fiel sein Wohnhaus und das Ladengeschäft bei dem großen Brand 1880 den Flammen zum Opfer. Nach dem Neuaufbau und zwei Weltkriegen übernahm 1945 - nach seinem Vater Georg - Anton Brunner den Fleischerbetrieb. In mühsamer Arbeit konnte Anton Brunner die Metzgerei zu einem modernen Betrieb und das Ladengeschäft zu einem einladenden Verkaufslokal für Fleisch, Wurstwaren und Feinkost ausbauen. Im Betrieb arbeiten neben der Ehefrau auch seine beiden Töchter, sein Bruder und sein Sohn, der bereits sein Studium als Nahrungsmittelingenieur abgeschlossen hat. Die pikanten Wurstwaren der Metzgerei Brunner sind bekannt und das Ladenpersonal wegen der Fachkenntnis und Freundlichkeit beliebt. Wir wünschen den "Jubilaren" weiterhin Glück, Erfolg und Gesundheit.

PK7 - NEU!



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Das gemeindepolitische Jahr 1974 ist praktisch zu Ende. Dominierende Sorge des Bürgermeisters und seiner Markträte war neuer und bleibt sicherlich auch 1975 die finanzielle Bewältigung der Ausgaben in Zusammenhang mit dem Schulhauserweiterungsbau. Dieses Objekt hat die Marktgemeinde in eine schwierige Situation gebracht weil die weitere zu erwartende Entwicklung auf dem Sektor Gemeindefinanzen keinen Optimismus zuläßt. So steht jetzt schon fest, daß der aus dem Vorjahr mitgenommene Überhang von DM 170.000.- nicht abgebaut werden konnte, sondern in noch größerem Umfange den Haushalt 1975 beeinträchtigen wird. Die ganze Konzentration der Gemeinderäte sollte 1975 eine Rückführung des Haushaltes auf vertretbare - auch im Hinblick auf die Zinsbelastungen - Verhältnisse ins Auge fassen und dazu wäre es nützlich, wenn auch SPD und CWG, die den Haushalt 1974 als nicht ausgeglichen und unsolid bezeichnen und mit dieser Begründung abgelehnt hatten, zur Bewältigung der Probleme der für den diesjährigen Haushalt verantwortlichen GSU tatkräftig beistünden. Denn letztlich trafe eine negative finanzielle Entwicklung einer Gemeinde immer alle - in erster Linie den Bürger, der dann mit höheren Belastungen zu rechnen hat und für den mangels Geld keine notwendigen Verbesserungen mehr möglich wären.



.. und zum frohen Weihnachtsfeste bietet Brunner stets das Beste, preiswert, schmackhaft, delikat, das ist ganz nach **S P I E G E L** Art.

Die Aussichten verschlechtern sich noch mehr, wenn man davon ausgeht, daß schon in wenigen Jahren die soeben erweiterte Schule sich erneut als erweiterungsbedürftig herausstellen wird. Was bei dem seiner Vollerfüllung entgegen wachsenden Schulerweiterungsbau auffällt, ist der im Zentrum des Gebäudekomplexes befindliche Pausenhof, der schon für die jetzige und erst recht für die angestrebte Schülerzahl unter Berücksichtigung des kindereigenen Bewegungsdranges als zu klein erscheint.

Welche räumlichen Möglichkeiten noch offen stehen oder geschaffen werden können, wird sicher Überlegenswert sein. Natürlich ist eine großzügigen Schulverhältnissen angepaßte Planung und Ausführung letztlich eine Geläuferte und damit auch eine Frage der Bezuschussung durch die zuständigen Regierungsstellen.

Im Jahr 1974 hat sich auch für unsere Gemeinde die allgemeine Geldsorge der Kommunen sehr deutlich widerspiegelt und es besteht ernsthafter Anlaß, im Jahr 1975 jede Ausgabe genau zu überlegen, was aber nicht bedeuten darf, daß zur weiteren Ortsentwicklung notwendige Planungen mit Hinweis auf die prekäre Finanzlage kurzerhand abgetan werden. Gerade eine solche Haltung würde sich in der Zukunft als umso kostspieligerer Bumerang erweisen.

Ein gewisser Lichtblick wäre eine positive Entscheidung in Sachen "Kleinzentrum Donaustauf". Damit wäre, obgleich auch hier Skepsis angebracht erscheint, eine wünschenswerte Förderung unserer Gemeinde garantiert. Die Verwirklichung dieser Donaustauer Hoffnung würde auch den Markträten ihren Entscheidungsspielraum erweitern und ihnen damit die Arbeit erleichtern.

Bis zum nächstenmal

Lucius



Deshalb sofort zu Schwäbisch Hall. Noch haben Sie es in der Hand, rechtzeitig bis zum Jahresende Bausparer zu werden und damit die Bausparprämie für das ganze Jahr 1974 oder eine entsprechende Steuervergünstigung zu erlangen. Aber warten Sie nicht zu lange - kommen Sie bald zu Schwäbisch Hall.

Lassen Sie sich in allen Einzelheiten informieren.

Ihre Raiffeisenbank

sowie Bezirksleiter ALOIS KARL

Regensburg, Wahlenstr. 15

Auf diese Steine können Sie bauen
Schwäbisch Hall
Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die Kolpingfamilie berichtet:

Am 2. Weihnachtsfeiertag findet im Pfarrsaal die herkömmliche Weihnachtsfeier statt mit Tombola. Die gesamte Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.

Am 14.1.75 beginnt in Regensburg ein Lehrgang "Ausbildung zum wirtschaftsassistenten". Kurskosten statt DM 1100.- nur DM 300.-

Vom 17. bis 22. Januar 75 Altpflege in Lambach Bay. Wald. Samstag 18.1.75 findet von 9 - 17 im Kolpinghaus in Regensburg ein Kurs statt für Vorstandsmitglieder oder auch interessierte Mitglieder. Thema: Arbeitshilfen zur Öffentlichkeitsarbeit. Interessenten melden sich beim Vorsitzenden der KF J. Wittmann.

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE

UNSERER KUNDSCHAFT IN DONAUSTAUF
UND UMGEBUNG WÜNSCHEN WIR GESEG-
NETE WEIHNACHTSFEIERTAGE UND EIN
GUTES NEUES JAHR

METZGEREI FRIES
DONAUSTAUF

Frohe Weihnacht und ein
glückhaftes Jahr 1975
wünscht

czewo-aero-sole
Joachim Czech
8405 Donaustauf

FROHE WEIHNACHTSFEIERTAGE SOWIE
DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR 1975
ALLEN UNSEREN GÄSTEN UND FREUN-
DEN DES HAUSES

CAFE WALHALLA
Familie Härtl

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND
EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

wünscht

JÜRGEN BASCHLEBEN
MÖBELHANDEL
INNENAUSBAU-VERGLASUNGEN
8405 DONAUSTAUF
MAXSTRASSE 14

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr

wünscht Ihnen die

KREISSPARKASSE REGENSBURG-LAND
ZWEIGSTELLE DONAUSTAUF

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND
ALLES GUTE FÜR DAS JAHR 1975
WÜNSCHT SEINER VEREHRTEN KUND-
SCHAFT

Josef Bradfisch
San. Installation
Heizungsbau
8405 Donaustauf Tel. 221

Alle guten Wünsche
für ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches gesundes
neues Jahr

Ing. Max Gomeier
Bauunternehmung
8405 DONAUSTAUF
Telefon 094 03/231



Ein fröhliches
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
NEUES JAHR
wünscht Ihnen

FAMILIE STRATHMEYER-RENNER

Recht frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr

wünscht

FAMILIE BRUNNER
Metzgerei
Donaustauf, Maxstraße

Ein frohes Weihnachtsfest
und die besten Wünsche
zum neuen Jahr

entbietet
Familie Kramer
EDEKA-MARKT Donaustauf, Maxstraße

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

wünscht

Ernst und Maxi Groß

OFFSETDRUCK **groß**

ALL UNSEREN LESERN UND
GÖNNERN WÜNSCHEN WIR
FROHE FESTTAGE UND
EIN GLÜCKLICHES JAHR 1975

JHRE REDAKTION DES
BURAPFEIFERS

Frohe Weihnachten
und viele gute Wünsche
für das neue Jahr

Thurn und Taxis Apotheke
WILHELM BAUER
8405 Donaustauf · Telefon: 094 03 - 3 26

Allen meinen Kunden

ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

XAVER MEYER
SPENGLEREI
SANITÄR INSTALLATION
DONAUSTAUF

Frohe Weihnachten
und gute Fahrt im neuen Jahr

Auto-Niedermeier
8405 Donaustauf
Regensburger Straße 8
Telefon 094 03/383

RENAULT 

ALLEN FREUNDEN UNSERES HAUSES
WÜNSCHEN WIR
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR
FAMILIE PAYDAL
GASTHAUS "ZUR POST" DONAUSTAUF



FRÖHLE WEIHNACHTEN und viel Glück und Erfolg für **1975** wünscht Ihnen die
RAIFFEISENBANK Donaustauf



Wir wünschen allen unseren Kunden Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

FA. MARTIN WEISS
Inh.: Maria und Rita Gutthann
TEXTIL-, KURZ-, PORZELLANWAREN
8405 Donaustauf

Ein fröhliches
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
NEUES JAHR
wünscht Ihnen
SCHUHHAUS S C H M I D

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EINEN
GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 1975
WÜNSCHT

Bäckerei-Konditorei
BIENDL UND WEBER
DONAUSTAUF
Maxstraße 58



Meiner verehrten Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

Bäckerei - Konditorei - Lebensmittel
Alfred Stern

Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten

FA. MAX GRASS - FUHRUNTERNEHMEN



Unseren Gästen
ein frohes
Weihnachtsfest und
"Prosit Neujahr"
wünscht
Kaffee-Restaurant
H u n g a r i a
Familie Petz

Ein frohes Weihnachtsfest
und die besten Wünsche
zum neuen Jahr
entbietet

Familie Schöber
Haushaltswaren
Donaustauf, Maxstraße

Wir wünschen allen ein frohes Fest
und viel Glück im neuen Jahr

BayWa Bayerische Warenvermittlung
landwirtschaftlicher Genossenschaften AG

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST -
GLÜCK IM NEUEN JAHR
wünscht

Max Brandl

Inh. Ing. Georg Brandl Gegr. 1886

Sägewerk - Schreinerei

Baustoffe - Möbelvertrieb

ZUM WEIHNACHTSFEST UND ZUM
JAHRESWECHSEL ALLEN KUNDEN
UND DER BEVÖLKERUNG DIE BESTEN
WÜNSCHE

BAUER + REINHARDT

HEIZUNG, LÜFTUNG

ÖLFEUERUNG, SCHWIMMBÄDER

BARBING

ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches und erfolgreiches
neues Jahr

wünscht allen Kunden

Familie Landendinger
- Metzgerei -
Donaustauf, Prüllstraße

Wer per
Dauerauftrag
spart,
wird
automatisch
reicher.



KREISSPARKASSE REGENSBURG
Zweigstelle Donaustauf

Christbäume
von der

BayWa

Schöne Fichten

Herrliche Tannen



Zu unseren Kunden
wünschen wir ein
gesegnetes Weihnachten
und zum Jahreschluß
danken wir für Ihre Treue
und Ihr Vertrauen.
Zum neuen Jahr
Glück und Erfolg.

Ihre
FAMILIE UHL

WALHALLA-DROGERIE
DONAUSTAUF-TEGERNHEIM

Donaustauer Katastrophenjahre

Wenn wir in der Geschichte unseres 1000 jährigen Ortes blättern, können wir feststellen, daß Donaustauf schon viele schwere Zeiten zu bestehen hatte, da die Geschichte Donaustaufs, also des Ortes selbst, nicht von der Burg Stauf getrennt werden kann. Schon im Jahre 1065 wird Stauf in Urkunden ein Dorf genannt - Marktrecht seit 1494. Die Burg wurde immer wieder belagert, eingenommen und abgebrannt. Dafür sind besonders die Jahre 1130, 1144, 1161, 1357, 1385, 1388 und 1634 bekannt. Aber auch nicht mit kriegerischen Ereignissen in Zusammenhang stehende Brandkatastrophen suchten Donaustauf heim.

1464 wird eine große Feuersbrunst erwähnt für die aber keine Einzelheiten festgehalten sind.

1479 wurde durch die Hände ruchloser Menschen, die in den Schluchten des Stauer Forstes Unterschlupf gefunden haben sollen, ein großer Teil des Marktes in Schutt und Asche gelegt.

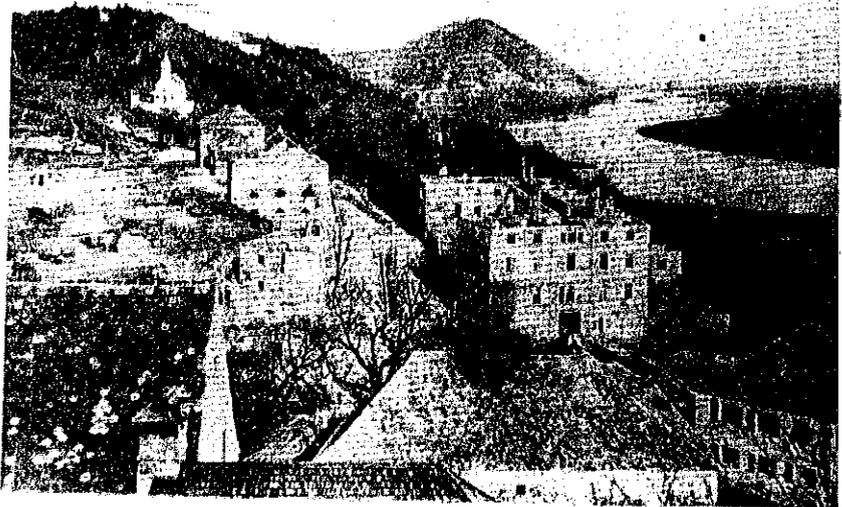
1725 am 16. April brach im Hause des Michael Hüttner in der hinteren Casse Feuer aus, bei dem bis auf neun kleine Häuser der ganze Markt einschl. Pfarrkirche, Pfarrhof und Rathaus vernichtet wurde. Diesem Brand fielen die Archivunterlagen und beinahe alle pfarrlichen Bücher und Papiere zum Opfer. Die heute noch alljährlich stattfindende Floriani-Prozession geht auf diesen Brand und das Gelübde der Gemeinde vom Jahre 1726 zurück.

1880 am 4. März gegen 7 Uhr während des Donnerstages brach in der Brauerei Schöpl - jetziger Gasthof zur Post - Feuer aus. Es war ein sehr kalter Tag und orkanartige Winde fegten über dem Ort. Einer Sturmflut vergleichbar breitete sich ein Meer von Flammen, vom Westen ausgehend, in wenigen Minuten über den unteren Markt, wälzte dann seine vernichtenden Wogen hinauf in den oberen Markt und erfasste zuletzt mit unwiderstehlicher Gewalt das fürstl. Thurn- und Taxis'sche Schloß. Gepeitscht von dem Brausen des Sturmes schlug die feurige Brandung empor vom glühenden Pflaster der Straßen bis zu den Linnen des hohen Burgberges. Vergebens kämpften 725 Feuerwehrmänner den ungleichen Kampf mit den wild tobenden Elementen. Ein Eisstoss an der großen Donau-Kurve unterhalb Tegernheim, der bis an die Berge heranreichte und an einigen Stellen mehrere Meter hoch war, hinderte das Vorwärtskommen von weiteren Helfern. Im Zeitraum von wenigen Stunden fielen der Brandkatastrophe 96 Haupt- und 55 Nebengebäude zum Opfer. Zu dem regenreichen Jahr kam am 17. Juli auch noch ein schwerer Hagelschlag, der die Sommerfrucht in den Donaustauer Fluren vernichtete. Doch die Stauer wurden in ihrer Not nicht allein gelassen. Im ganzen Lande setzten Hilfsaktionen ein. So z.B. gestaltete die Stadt München eine Hilfsaktion, die einen Reinerlös von 26.771,81 Mark erbrachte. Die gesamte Sammelaktion erbrachte 219.653,85 Mark. Den Winter 1880/81 konnten die meisten Geschädigten schon wieder notdürftig in ihren neuen Häusern verbringen. Bei diesem Brand wirkte sich die durch Donaustauf führende enge Hauptstrasse als großer Mißstand aus. Eine Viertelstunde nach Ausbruch des Brandes war diese Hauptstrasse in ihrer ganzen Ausdehnung nicht mehr zugänglich. Es kam dann zur Herstellung der parallel mit der Hauptstrasse verlaufenden Strasse am Südrand des Marktes. Die Unterlage für diese Strasse wurde grösstenteils dem Altwasser abgenommen. Dazu mussten 15.000 cbm Schutt-Stein- und Erdmassen bewegt werden. Diese 480 Meter lange neue Strasse, die durch zwei neue Querstrassen verbunden wurde, konnte noch 1880 mit einem Kostenaufwand von 24.000.- Mk. fertiggestellt werden. Der Wiederaufbau des abgebrannten kathouses kostete 26.000.- Mk. Die 16 zu errichtenden neuen Stützmauern verschlangen 15.251,56 und die Umpflasterung der Hauptstrasse erforderten 16.000.- Mk. Als Bürger-



Wer kennt nicht dieses gotische Kreuz am westlichen Kirchenaufgang? Es könnte uns vieles erzählen. Die Jahreszahl 1880 soll uns an die große Donaustauer Brandkatastrophe erinnern. Die weiteren Jahreszahlen 1487 und 1674 geben uns aber Rätsel auf, denn es waren auch keine Pestjahre. Ausserdem ist die sonst übliche Abkürzung JNRJ ersetzt durch GPK. Wer kann uns dafür eine Erklärung geben?

A.U.



meister wirkte in dieser schweren Zeit der Glasermeister Konrad Wittmann, als Magistratsräte der Schreinermeister Martin Weiss, der Bäckermeister Josef Hetzenecker und der Bauer Johann Scherer, Pfarrer war Hermann Kohlhaupt und Marktschreiber Friedrich Reindl. 1907 brach im Sägewerk Max Brandl Feuer aus und vernichtete die Häuser von Brandl bis zum Gemeindehaus am Eingang des Marktes, auf der anderen strassenseite vom Hs.Nr.35 bis zum Röhrbräu (jetzt Hintermeier). 1909 durch Blitzschlag brach Feuer aus zwischen den Scheunen Röhrbräu und Groß hinter dem Anwesen Lauberger Hs.Nr.22. Abgebrannt sind die Häuser vom Lauberger bis zum Schlosser Gutmann und die gegenüberliegenden Häuser - heute Zwack - bis zum Anwesen Köppl Hs.Nr. 31. 1928 am 14. Januar gegen abends 8 Uhr brach im Stadel des Landwirts Mittermeier Erüllstr. Feuer aus, durch welches 9 Scheunen mit sämtlichen Heu- und Strohvorräten abbrannten.

A.U.

**Verkehrsverein Donaustauf
Rückblick 1974.**

Der Verkehrsverein kann 1974 auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken, dank einer guten Zusammenarbeit der Vorstandschaft und der Mitarbeit von vielen ehrenamtlichen Helfern aus der Bevölkerung, sowie der Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde und dem Gartenbauverein. Das Aufgabenfeld des VVD ist inzwischen noch größer geworden nachdem heuer noch die Verantwortung des ehemaligen Eishockeyplatzes und des sog. Wassersportplatzes im Einvernehmen mit der Marktgemeinde übernommen wurde. Bei den Rekultivierungsarbeiten an der Donau konnten heuer 30 Parkboxen und ein öffentlicher Parkplatz erstellt, die Slipanlage erneuert, sowie der Marktgemeinde ca DM 1.000.-- an Parkplatzgebühren eingebracht werden. Im neuen Jahr soll der Wassersportplatz seine maximale Größe von 40 Stellplätzen erreichen. Durch das entgegenkommende Verhalten der Wassersportler konnte heuer festgestellt werden, daß der Wassersport auf der Donau weder eine Lärmbelästigung, noch eine unzumutbare Umweltverschmutzung für die Donaustauer Bevölkerung darstellt. Durch eine Gruppe Jugendlicher konnte heuer das ehem. Eishockeyhäuschen wieder instandgesetzt werden. Es wurde ein Gruppenraum und zwei Arbeitsräume geschaffen, Türen und Fenster wieder eingesetzt, so daß man im nächsten Jahr darangehen kann, auch den Platz wieder einer Verwendung zuzuführen und ihn später in das sog. Erholungsgebiet, das einmal südlich der Umgehungsstraße entstehen soll, einzubeziehen.

Viele Arbeitsstunden mußte die Vorstandschaft für die Vorbereitung des Bürgerfestes aufwenden, das in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Donaustauer Vereine durchgeführt wurde. Heute kann man wohl feststellen, daß das Bürgerfest ein voller Erfolg war. Den einzelnen Vereinen floß aus dem Reinerlös ein Obulus für die eigene Vereinskasse zu, die Arbeitsgemeinschaft stellte neben einer kl. Summe zur eigenen Verbesserung der Finanzen DM 1.700.-- für die Eingrünung der Eichendorffstraße, sowie für die Abgrenzung des Baywa-Parkplatzes zur Verfügung, wobei hier das Hauptaufgabengebiet des Verkehrsvereines genannt wäre - die Ortsverschönerung: wir wollen unseren Ort schöner gestalten helfen, wohnwerter machen für alle Bürger der Marktgemeinde! Herzlichen Dank gilt hier allen Helfern beim Bürgerfest - herzlichen Dank auch all unseren Mitgliedern, die uns für unsere Tätigkeit den nötigen finanziellen Rückhalt geben. Die vielseitigen Aufgaben einer so großen Gemeinde wie Donaustauf lassen es nicht immer zu, daß für ortverschönernde Maßnahmen auch die Mittel bereitstehen können, die manchmal notwendig wären. So appellieren wir an alle Bürger der Marktgemeinde: helfen sie uns mit einem Monatsbeitrag von einer DM unseren Ort schöner zu gestalten. Helfen Sie mit, indem Sie Ihren Straßenanteil wöchentlich reinigen, einen Teil einer Grünanlage pflegen oder eine Ruhebänke sauber halten. Machen Sie Vorschläge, wir sind für jede Mitarbeit dankbar, natürlich auch eine innerhalb der Vorstandschaft, z.B. durch Unterstützung bei der umfangreichen schriftlichen Tätigkeit. Allein 1974 wurden mehr als 100 schriftliche Anfragen über Zimmernachweis, Prospektwünsche oder Auskünfte für Reiseführer usw. beantwortet.

Vom Verkehrsverein wird nach wie vor der Postsonderstempel mit der Aufschrift: "Besucht die Walhalla" finanziert. Wir unterhalten im Gemeindebereich 29 Ruhebänke und konnten heuer 2 Ruhebänke für die Salvatorkirche, 2 für den Kindergarten und 2 für den Fürstengarten zur Verfügung stellen. Letzterer stellt nach den Absichten der Marktgemeinde, im Fürstengarten die neu zuerrichtende Donaubrücke an das Donaustauer Straßennetz anzuschließen, ein besonderes Problem dar. Ist doch zu befürchten, daß mindestens der östliche Baumbestand - wenn nicht mehr - den neu zuerrichteten Zufahrten zum Opfer fällt. Der Verkehrsverein, der in den Jahren 1950 bis 1954 aus dem sog. Wildpark durch Anlegen von Wegen und das Aufstellen von Ruhebänken einen wirklich erholenden Park geschaffen hat, appelliert hier an alle Verantwortlichen in der Marktgemeinde, doch nach einer anderen Standortlösung zu suchen, um den Fürstengarten mit seiner vielseitigen und einmaligen Flora - um die uns manche Gemeinde beneiden würde - zu erhalten. Weiterhin konnte der Verkehrsverein heuer durch einen finanziellen Beitrag an die Marktgemeinde die Nominierung unserer Marktgemeinde als Sternfahrtort des ADAC für 1975 sichern. Die von der Fürstl. Forstverwaltung geschaffenen Wanderwege wurden auf unseren Vorschlag hin in die Aktion des ADAC: "Steig aus und wadere" mit einbezogen und sollen nächstes Jahr neu markiert, sowie auf unseren beiden Orientierungstafeln ein entsprechender Hinweis angebracht werden.

Die Bürger von Donaustauf sind in der glücklichen Lage, nicht nur in einem historisch interessanten Ort, sondern vor allem in einer außerordentlich reizvollen Landschaft zu wohnen. Es ist uns daher eine besondere Freude, daß der durch unsere Initiative geschaffene Entwicklungsplan für Freizeit und Erholung für den Raum Donaustauf großen Teils von der Regierung der Oberpfalz in den Flächennutzungsplan für unsere Marktgemeinde übernommen wurde. Wir sind der Meinung, daß bei den vielschichtig zu erwartenden landschaftlichen Veränderungen im Zuge des Staufufbaues der Rhein-Main-Donau AG, des Brückenbaues, der Umgehungsstraßen usw. die Erholungsflächen, Spazierwege und Grünflächen für die Donaustauer Bevölkerung erhalten bleiben und ausgebaut werden müssen.

Wir bitten daher alle Donaustauer Bürger um Unterstützung in den Bemühungen unserer Marktgemeinde zur Erreichung eines höheren Wohnwertes.

Zu unserer Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 8. Januar 1975, 20 Uhr, im Cafe Hungaria laden wir alle Interessenten, Mitglieder, Freunde und Gönner recht herzlich ein.

Für die bevorstehenden Festtage möchten wir Ihnen Allen Frohe Weihnachten und zum Jahreswechsel alles Gute für 1975 wünschen!

F.UH
Verkehrsverein Donaustauf

"Bürgerfeier", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.



Ha Zenzi, wie bist denn dann mit dein neia Telefon zfriren?
Is do wos schens, wenn ma mit da groß'n Welt verbundn is.

Ja mei Vroni, wenns geht des Telefon, nacha is ja olles recht.

Geh Zenzi, des muas dena geh, wo do no dazua erst neile neie Kabel verlegt worn san. Und wos ses do a en so a schens Sanäbett einlegt ham.

Ih hob ghört Vroni, daß des schene Kabel jetz stückerlweis ohschaugn, wo do da Fehler is und so lang hob ih und no vuil Staufa koan heißen Draht. Ja s' schena is ja no des, Vroni, mei Nachbarin hot neile vom Markt hoambraucht, d' Staufa Ratzn warn schuld, de hättn de Kabel obbissen.

Geh heraf Zenzi, unsere Ratzn findn allaweil no woz bessers zum Fressn als ausgerechnet Telefonkabel, ah wenns neie san.

Do wisset ih a ganz andere Lösung!

De Ratzn sollat ma obrichtn, daß de den Fehler im Kabel suacha, nacha brauchat ma scho net wieder grobn, Vroni.

Weilst grad vom Grobn redst, Zenzi!

In da Eichendorffstr. do wo des neie Stückl Gros ohgsat worn is, do liegt des Telefonkabel glei neba da Straß. Und jetza solls a 3 Meter umanander weida danebn eiglegt werd'n. Nacha is de Großfläch'n wieder hi. Kummst du do no mit, ha Zenzi? Ih nimma Vroni, ja ih a nimma Zenzi.

Also nacha wünsch mir uns olles Guate für Weihnachten und fürs neie Jahr, daß ollaweil ah wengerl wos zum Ratschn gibt, sonst was ja nimma sohe bei uns en Stauf.

DONAUSTAUFER TEPPICHLAGER

Zum 10 - JÄHRIGEN

G E S C H Ä F T S J U B I L Ä U M

Werbewoche vom 2.1. bis 11.1.75
mit enorm herabgesetzten Preisen:

Ermäßigung bis zu 50%

z.B.: 1a Teppichboden, regulär
DM 39,50/qm, Jubiläumspreis

DM 19,50 / qm
=====

Planen Sie eine neue Einrichtung?

Planen Sie eine neue Einrichtung?
Kommen Sie zu einem unverbindlichen Besuch zum Fachmann für Raumausstattung, er wird Sie gerne beraten!

Ernst Solleder

8405 Donaustauf, Atilastr. 3
Tel. 09403/654

Wirklich neuwertige Knabenschlittschuhe - Sportausführung - Gr. 41 günstig zu verkaufen.
Anfrage an Bürgerfeier!

DER OBST- UND GARTENBAUVEREIN DONAUSTAUF
WUNSCHT ALLEN MITGLIEDERN FROHE FESTTAGE